

Ye
1822

ILLUSTRE SEMINARIUM

Oder
Hochfürstlicher Pflanz-Garten
Edler Wissenschaften und Tugenden/

In welchen
Unter Gnädigster Protection des Allerhöchsten Gottes
und des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

ALBR. D.

Christian/

Herzogen zu Sachsen/ Süllich, Cleve und Berg/ auch En-
gern und Westphalen/ Landgrafen in Thüringen/ Marg-
Grafen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Me-
fürsteten Grafen zu Henneberg/ Grafen zu der
Mark/ Ravensberg und Sarby/ Herrn
zum Ravenstein &c.

Gräfliche/ Adelige und Bürgerliche Zweige
vornehmer und guter Häuser von 8. bis 16. und mehr Jah-
ren/ zu Ruh der gelehrten Welt/ Flor des ILLUSTRIS AUGUSTEI
und Splendeur hoher Häuser/

Nach einer sehr beliebten und erbautlichen Methode,
In wahren Christenthum oder Theologia, Lateinischer/
Französischer/ auch (denen es zuträglich und beliebig) in Griechischer
und Hebräischer Sprachen/ zierlichen Schreiben und Rechnen/ Geogra-
phia, Historia, Genealogia Elementis Mathematicis und
Mechanicis, auch wo sie avanciret/ in Oratoria, Pöesi, und
principis Philosophia &c.
successive sollen instruiert werden/

So an Hohegedachter Hoch-Fürstlicher Durchlauchtigkeit
Höchst-Beglückten

Geburts-Feste

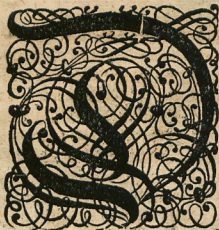
eröffnet worden
Von

D. Christian Weidlingen/

Comit. Palat. Caesar. Consiliar. Saxon. Illustris Augustei Rectore, Prudent. Civil.
Historiar. und Eloquent. Profess. Publ.

Weissenfels: Druckts Johann Christoff Brühl/ S. S. Hoff- und des AUGUSTEI-Buchdr.





Se angenehmfien Quellen allgemeinen Wohlstandes sind sonder Streit wohlgegerichtete Pflanz-Garten der Weißheit und Tugenden. Denn wo dergleichen beglückende Paradißliche Florren/ da kan weder Kirche / noch Republicque, noch einige andere Societe über Mangel des Floris klagen. Was Wunder demnach/ daß die Mißgünstigen Tyrannen/ wann sie dem Christenthum den größten Abbruch zu thun getrachret/ den Flor derer Schulen zu hemmen gesucht. Julianus der Nammeluck befahl bey größter Straffe denen Christen die Schulen zu schließen; und Habdalla ein Syrischer Tyrann untersagte bey größter Marter denen Knaben freye Künste zu lernen/ wie solches Nicephorus in der Kirchen-Historie Libr. X. Cap. 25. und Paulus Diaconus Libr. XXII mit vielen Umständen behauptet. Hingegen beobachtet man nicht ohne sonderbare Veranung/ daß die größten und klügsten Potentaten Schulen mit ganz besondern Gnaden-Strahlen erleuchtet und dieselben so genau/ als ihren geheimden Erbs-Rath regardiret. Råyfer Carl der grosse kam niemahl in Paris/ da er nicht hohe und niedrige Schulen als seine Lust-Gärten besuchte/ vor dero Blühen sorgete/ insonderheit aber die Noblesse durch kluge Worte zum Fleisse encouragirte. Der unsterbliche Ruhm belebet auch die Åsche Carl des IV. dieses Nahmens Römischen Råyfers/ daß er in Prage zum öfftern gelehrten Seminarius seinen hohen Glanz geschicket/ etliche Stunden denen Lectionibus und Disputationibus bezugwohnet/ auch dieselben für seine größte Delicatsse gehalten. Die glorieusen merien/ welche sich viele Glorieuße Churfürsten von Sachsen durch kostbare Fundation und Conservation gelehrter Academien und Schulen erworben/ ist meine Feder nicht mächtig auszudrucken; doch kan von diesen grossen Licht nur ein dunkler Schatten in Herr D. Welleri Fasciculo Viventium Conc. XI. p. 484. gelichtet werden. Die unerseßliche Gnade/ welche die der Lutherischen Kirchen zu Trost gedobohene Herzoge von Sachsen-Weissenfels nicht nur Academien/ sondern auch dem allhier blühenden ILLUSTRIO AUGUSTEO und vielen andern gelehrten Seminariis erwiesen/ ist auch in entferneten Grängen außer Sachsen befandt und braucht keine neue Erläuterung/ zumahl da diese Theure Heiden glauben/ daß keine grössere Ehre und Segen/ als aus diesen Quellen zu erlangen. Die vornehmste Sorge aber muß billig für die kleinen Pflanz-Gärten getragen werden. Denn wo der Grund der höchst-nöthigen Gottesturcht nicht recht gelegt und die eingepprägten Regeln der Weißheit nicht sicher; da stehen so wohl Republicquen, als Kirchen in Gefahr/ und ist weder auf Academien/ noch Gymnasis Academicis ein beglücktes avancement zu hoffen. Es ist gewis nicht ein geringes Unglück/ wenn die Lateinische/ Griechische und Hebräische Sprachen (wer diese letztern nöthig hat) erst auf Academien in Collegiis privatisimis sollen erlernet werden. Noch grösser aber ist das Verhängniß/ wenn man zu der Zeit/ da die höhern Facultaten mit grössten Eifer gesucht werden sollen/ erst in Geographia, Historia, Genealogia, Chronologia und Instrumental Wissenschaften/ (zu welchen die zarte Jugend wegen blühender memoir am geschicktesten) sichere Gründe legen soll. Wie viel Geld wird nicht verschwendet! bey diesen Schicksahl nicht verlohren? was vor unschätzbahre Zeit wird nicht verschwendet/ und wie viel vollkommene Säulen werden der Republicque, Kirchen und hohen Häusern nicht mißgegonnet? Nun fehlet es zwar durch Göttliche Gnade auch an den kleinsten Dröhen an Schulen nicht. Vermögende Eltern/ so privat Informatores halten/ lassen es weder an Vorforge/ noch Kosten fehlen/ und doch pressen die schlechten Früchte so wohl in regard der Gelehrsamkeit/ als Sitten öftters viele Seuffer aus/ und rauben denen theuren Eltern zuweilen Vermögen und Leben. Mein propos verdonnet es zwar nicht/ von denen Quellen dieses schädlichen Verhängnisses zu raisonniren/ sondern überlasse es denenjenigen zur Verantwortung/ die es bald der schlechten Methode, bald übel instruirten Lehrern und schlechten harmonie, bald der grossen Menge derer Zuhörer/ denen sehr unterschiedenen profectibus und grossen occasion zur Verführung zuzuschreiben sich unterfangen. Doch kan versichern/ daß

da ich das Glück von Gott gehabt/ über zwanzig Jahr auf der Weltberühmter
Leipziger Academie Oratoriam, Philosophiam und Jurisprudentiam nicht ohne Die-
be und effect zu lehren/auch in allen meinen Collegiis eine halbe Stunde exami-
ret/ die andere in Lateinischer Sprache weiter erkläret/ unter hundert Subjectis
kaum zehen gefunden/ welche der Latinité in Reden und Schreiben recht mächtig
gewesen. Wie mir nun dieses sehr nahe gangen/ angeheh ich allezeit an den
Flor der gelehrten Welt Theil genommen/ also habe auf Mittel gedacht/wie die-
sem grossen Unglück abzuhelfen. Da ich in dieser auf Gottes Ehre abzielenden
meditation war/ verlangte ein hoher Patros, sonder Zweifel durch Göttliche di-
rection, ich solte auf Befehl einer hohen Regentin einem hohen Prinzen zum
Bessern einen Entwurff zu dergleichen Seminario machen/ auch mich gefast zum
Directorio halten. So unverhofft dieser Befehl war/ so Göttlich schiene er/ zu-
mahl da über öffentlicher Tafel von sehr hohen Patrosen davon gnädigst gespro-
chen und der beglückte effect nicht ohne grosse Hoffnung erhoben worden; allein so
wohl die Mißgunst/als höchst-schädliche invasion derer Schweden zernichteten alle
Consilia, weil auch ich durch allgemeine Furcht mich auff die Hällische Academie
zu retiriren genöthiget wurde. Nachdem aber viele gelehrte Männer meinen
geringen Entwurff gelesen/ so fande sich occasion, das ein vornehmer auswärti-
ger Ministre von mir diese Ideam verlangete und dergleichen Seminarium durch
Hülffe der Noblesse fundirte/welches bey jeziger Zeit/ Gott gebe ewig! vie-
len hohen Häusern zur Consolation und gloir floriret. Die kurg darauf erfolgte
Vocation auf das Hoch-Fürstl. Gymnasium Academicum nach Weissenfels hat die
im Zunder liegenden Funken immer wieder aufgeblasen/zumahl da ich versichert/
was grosser Nutzen dem AUGUSTEO hierdurch zu wachsen und die Erudition zu
weit grösserer Vollkommenheit könne gebracht werden. Da nun durch Gött-
lichen Trieb Der Durchlauchtigste Fürst und Herr/ Herr Christian/
Herzog zu Sachsen/Jülich/ Cleve und Berg/auch Engern und Westpha-
len/Land-Gräf in Thüringen/Marg-Gräf zu Meissen/auch Ober- und
Nieder-Lausniz/ Gefürsteter Graf zu Henneberg/ Graf zu der Marck
und Ravensberg/ Herr zum Ravenstein. Mein Gnädigster Fürst
und Herr/ dessen unfierbliche Gnade seithero viele Kirchen und gelehrte Sem-
naria belebet/gnädigst erlaubet/ unter Ihero Durchlauchtigkeit Gloriosen
Gnaden-Schilde dergleichen ILLUSTRÉ SEMINARIUM zu des Landes Nutzen
aufzurichten; Als habe diesen Göttlichen Wind nicht länger widerstehen/ son-
dern vielmehr zur Vermehrung Göttlicher Ehre/ des Durchlauchtigsten
Herzoges Vergnügung/ und dem ILLUSTRÉ AUGUSTEO, ja ganzen gelehr-
ten Welt/ und vielen Häusern zum Flor demselben schuldigi folgen müssen. Die
Einrichtung soll durch Göttliche assistence also beschaffen seyn/ das alle Liebha-
ber der erudition und honeten Aufführung glauben können/ die Früchte derer
Bemühungen würden unschätzbar seyn. Die Personen/ welche dieses nützliche
Werk theils befördern/ theils zu erlangen suchen/ seynd Director, Informatores,
und Auditores. Und wie ihre Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit Gnädigst gefal-
len mir/ der ich allbereit Zehen Jahr dem ILLUSTRÉ AUGUSTEO, zu nicht gerin-
gen Flor/ treue Dienste geleistet/ die Direction aufzutragen; Also werde nicht
mangviren die Informatores in der wohl ausgesonnenen Methode zu instruiren/die
Lectiones öftters und zwar unverhofft zu besuchen/ die elaborirten Specimina eru-
ditionis zu perlustriren und wöchentlich zwey Tentamina mit denen Untergebenen
anzustellen. Damit aber das verlangte Glück des Illustris Seminarii desto mehr be-
fördert/ und das Unglück nach Vermögen abgewendet werde; so ist mein propos
die Informatores wöchentlich zweymahl zu convociren/und mit Ihnen zu delibe-
ren/ wie dieser Zweck desto sicherer könne erlangt werden. Die Lehrer sollen
fromme/ fleißige und geschickte Candidati seyn/ welche das Gewissen vornemlich
und Obligation gegen Gott verbindlich machet der Republicque, Kirche und ihren
Nächsten treue Dienste zu leisten. Woraus denn sonder schwer erhellet/ das
man dergleichen Personen erkiesen werde/ welche nebst der Gottesfurcht so
wohl in Sprachen/ als Wissenschaften sehr wohl gegründet/ und von Gott das
Vorrrecht erlangt/ das sie der Jugend gute Wissenschaften nach einer ungezwun-
genen

Genen Methode, durch kluge Stratagemata und Liebe beyzubringen / auch durch
 Tugend Exempel in moribus vorzuleuchten vermögend seyn. Dannhero der
 Zweck keines weges durch Slavisches hartes tractement und Schläge / sondern
 vielmehr durch die Obligation gegen Gott / der Republicque und ihrer Häuser sie
 zur verlangten Vollkommenheit bescheiden zu führen. Die Auditores, wie der
 Titel bezeuget / sollen Gräfliche / Adelige und Bürgerliche Zweige vornehmer
 und guter Häuser seyn. Dahero leicht zu schliessen / daß nicht nur aller gelehrten
 Männer / sondern auch Kaufmanns und wohlhabenden Bürgers Kindern der Weg
 zu diesen Seminario offen stehet / wo sie nur nicht hiesiger Stadt-Schule obligiret ;
 angesehen man zu derselben Schaden sie zu recipiren sich durchaus nicht resolviren
 werde. Die Methode anlangend / so sollen die anvertrauten zur Sommers
 Zeit mit dem Schlag V Uhr durch eine Glocke gewedet / und nach dem Jhnen
 eine gute viertel Stunde zum Anziehen und Waschen gelassen / bis zu VI Uhr
 die Andacht mit Beten / Singen und Bibel-Lesen verrichtet werden. Von VI
 bis VII Uhr soll denen größern die Theologia nach Mengevceiiii Anleitung / den
 kleinern das Compendium Hutteri, dem allerschwächsten aber S. Günthers
 Himmels-Weg / nebst dem Catechismo erkläret und practice beygebracht wer-
 den. Weil aber die Lateinische Sprache vor andern sehr nöthig und nützlich /
 so soll dieselbe jederzeit vor Mittag 2. Stunden und zwar von VII bis VIII und
 IX bis X nach einer profitablen Methode tractiret werden. Denen kleinern soll
 ein guter Auctor J. C. der Cornelius Nepos nebst denen Epistolis Cice-
 ronis durch beständiges Erklären / resolviren / übersetzen und in andern wohl einge-
 präget / und gleichsam in succum & sanguinem convertiret werden. Die Größern
 aber / welche schon mächtig bey müßigen Stunden ihren einmahl erkiessten Au-
 ctorem zu repetiren / wird man in höhern J. C. in Tacito, Livio und andern exer-
 ciren / auch den Weg zum Stylo elegantiori, Antiquo und Profan Philologie bähnen
 lassen. Die Stunde von VIII bis IX soll zur Genießung des Morgens-Brodes
 Thee oder Coffee, nachdem es denen werthen Eltern und Medicis gefällig / ver-
 gönnet werden. Weil aber die Hindansetzung der Griechischen Sprache nicht
 nur denen Studiosis Theologia, sondern auch Jurisprudentia sehr schädlich / als soll
 wöchentlich 4. Stunden von X bis XI diese Sprache nach den sichersten principis
 beygebracht / practiciret / und denen Vermögenden / genius lingvæ gezeiget /
 Mittwochs und Sonnabends aber Poësis Romana und Teutonica gelehret und
 exerciret werden. Damit auch das Gemüth eine Vergnügung genieße und
 Studiosi ein angenehmes Mittel zur Recommendation erlangen / so soll wöchent-
 lich 4. Stunden Vocal und Instrumental Music nach einer wohl eingerichteten Art /
 Mittwochs und Sonnabends aber in eben dieser Stunde Elementa Mathematica
 und Mechanica gelehret werden. Von 12. bis 1. Uhr sollen sie in gesamt die
 Mahlzeit gemessen da dann bey Zehen jederzeit ein Informator speisen und die
 Sitten dirigiren wird. Damit nun die occasion zu einem gelehrten Discours
 desto gewisser sey / so sollen nicht nur die teutschen / lateinischen und französische
 Nouvelles / sondern auch die gelehrte Fama und andere Journals gelesen und darü-
 ber raisoniret werden. So oft als Zeit übrig und keine Nouvelles einlauffen /
 soll dieselbe mit Historischen / Genealogischen und andern lustigen repetitionibus
 passiret werden. Die Stunde von I bis II kan abermahls zur motion, expedition
 nöthiger Geschäfte oder auch repetition angewendet werden. Und weil die
 Wohnung ein Haus seyn soll / welches weitläufftig u. mit einem Garten versehen /
 sollen sie auch nicht nur zu zugelassenen Spielen / zum Crempel Ball und Regat ;
 sondern auch zu Botanischen Wissenschaften / Verjüngung der Blum en / Propffen
 und oculiren Gelegenheit finden. Von II bis III soll mit denen kleinern ge-
 schicktes Schreiben und Rechnen / mit denen Größern aber / Geographia, Histori-
 Genealogia und Chronologia, nach proportion des Alters und capacite, tracti-
 ret werden. Die Stunde von III bis IV muß abermahls nach obiger Me-
 thode der Latinitæ gewidmet seyn. Es ist aber außer Streit / daß die Frankö-
 sische Sprache bey der heutigen Welt große Liebe und recommendation findet.
 Dannhero soll hora V Französische und zwar so wohl theoretic, als practice
 gelehret werden. Damit aber auch etwas zur recreation und repetition vergön-
 net werde / so soll die Stunde von VI bis VII abermahls frey seyn. Von VII
 bis VIII wird die Mahlzeit nach obiger Art eingenommen. Und weil mit 4

Untergebenen ein Informator nicht nur beständig conversiret, sondern auch in ihrer Kammer schläffet/ so wird er nach der Mahlzeit bis 9 Uhr mit Ihnen repetiren/ die Grössern zum repetiren anweisen/ ihre dubia resolviren/ bey der elaboration ihnen assistiren/ und zu einen gelehrten Discours den Weg bähnen. Hierauf wird die Abends Andacht nach obiger Art angestellt. Wolten aber einige ohne Verletzung ihrer Gesundheit/ bis 10 Uhr bey dem Informatore, welcher beständige inspection über sie hat/ aufbleiben/ so soll es thuns zu ihren Besten vergönnet seyn. Mittwochs und Sonnabends Vormittags soll/ wenigstens ausgenommen/ welches oben allbereits eröffnet/ gleiche Methode observiret werden. Nachmittags aber sollen die Informatores zwey Stunden mit denen kleinen examinando repetiren/ bey denen Grössern muß eine Stunde der Lateinischen und Teutschen Oratoric, die andere aber dem Vorschmack der Philosophischen Disciplinen gewidmet werden. Alle viertel Jahr sollen Examina solennia und zum öfftern Actus Oratorii in Lateinischer/ Französicher/ Teutscher und Griechischer Sprache/ si wohl in prosa, als ligata gehalten werden. So oft in dem ILLUSTRUM AUGUSTEORUM eine solenne Disputation oder Oration geschiehet/ so öffft sollen die Grössern benebst ihren Lehrern denenselben beywohnen/ um Sporn der Tugend und erudition zu erlangen. Alle Lectiones sollen mit einen kurzen eysrigen Geberth für das Blühen unsers Durchlauchtigsten Regenten/ des ganzen Hoch-Fürstl. Hauses/ der Republicque, Kirchen und gelehrten Welt angefangen/ und mit dergleichen auch geendiget werden. Und weil die Gesundheit durch zulässige motion und recreation muß conserviret werden/ so soll so wohl durch moderate und honete Exercitia, als promenades dieselbe befördert werden. Wegen der Vergönstigung derer Exercitiorum kan mir keinen Scrupel machen/ in dem nach des Grotii und Pufendorffii kluger Ausführung die Obligation erga vitam & Corpus einen jeden Menschen verbindet/ en regard der Gesundheit/ Geschicklichkeit und recommendation, dergleichen moderate Bewegungen zu lieben. Dannhero soll ihnen frey stehen/ wann sie in Tansen/ so viel nöthig/ perfectoniret/ das Fechten moderat zu tractiren/ auch unter gewissen Observatoribus das Fürstliche Ball-Haus wöchentlich einmahl zu besuchen. Zugeschwoigen/ daß/ wann sie unter Ihro Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit Gnade auf das ILLUSTRE AUGUSTEUM avanciren/ auf der Fürstlichen Bahn nicht allein das Reiten/ sondern auch andere Exercitia Italica erlernen können. Die Jüngern sollen bloß das Tansen exerciren/ so bald sie aber das Jhrige hierinne practiret/ soll ihnen frey stehen/ ausser der Stadt benebst ihren Lehrern in einige lustige Gärten einen Spaziergang anzustellen/ und bey dieser Gelegenheit so wohl durch eine moderate motion, als angenehmen Discours sich zu ergözen. Damit sie aber in Conversation sich desto besser zu recommendiren vermögend werden/ so soll Ihnen durch gewisse Præcepta die Art kurze und modeste Complimenten abzugeben/ auch mit honeten Personen zu conversiren wöchentlich gelehret werden. Und weil hohe Familien nicht ungerne sehen/ wann ihre Zweige wohl tractiret werden/ so wird Ihro Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit nicht ungeneigt seyn/ so wohl denen Adlichen/ als auch Bürgerlichen von vornehmer Extraction zu vergönnen/ einen modesten Degen zu tragen. Damit aber/ wann sie nöthiger affären halber auszugehen haben/ kein excess geschehe/ so soll iederzeit einer von den Veteranis sie begleiten/ und in den Schranken der modestie erhalten. Die Speisung soll also geschehen/ daß bey zehen Scholaren allezeit ein Informator inspection halte und mit Ihnen speise/ welcher nicht nur ihre mores genau observiren/ sondern auch Französich oder Lateinisch mit Ihnen reden/ die Nouvelles unterschiedener Arten mit Ihnen lesen und zu einen Discours Anleitung geben wird. Und ungeachtet an andern Orthen/ wie gedruckte Berichte bezuegen/ (wieweil weil die Speisen und Conservation in höhern Preisen) die geringsten Scholaren Jährlich 144 Thaler/ die noch besser tractiret und specialer informiret seyn wollen 160 / und weiter nach proportion 180 auch 200 Thaler zahlen müssen; so soll doch in diesen Illustri Seminario der geringste Preis Jährlich nur vor Information, Tisch/Stuben/Holz und Bett 80 Thaler seyn. Die sollen Mittags 3 Speisen/ Abends aber 2 nebst Butter und Käse zu erwarten haben. Diejenigen/ welche Mittags 4/ und des Abends 3 Gerichte verlanen/ müssen Jährlich 100 und mehr Thaler nach proportion des tractements und Information erlegen. Wann auch Gräfliche/ Baronen/ Adliche und andere hohe Personen benebst

nebst ihren Hof-Meister in dieses Seminarium sich zu begeben resolvirten; so soll Ihnen nicht allein alle accommodation nach qualite derer Personen erwiesen/ sondern auch/ wo sie es verlangen / ein gewissenhafter Hof-Meister von dem Directore recommendiret werden. Ob nun gleich der Director die Bemühung der Speisung zu übernehmen wegen vieler Arbeit nicht vermögend; so hat doch seine Sorgfalt allbereit einen geschickten Tracteur erkieset / wird auch bey Vermehrung desselben nicht ermangeln einen Curatorem zu verordnen / welcher wegen des tractaments, Bedienung/ Gesundheit/ Reinigung und Heilung der Stuben alles aufs genaueste attendiren/ denen Patienten besondere Stuben anweisen/ sorgfältige Wärterin geben und beständige Aufsicht haben wird. Und weil die Sorge für Gesundheit und Leben nebst der Seelen Sorge eine der vornehmsten/ so wird der Director einen berühmten und Hochfahrnen Medicum erkieset/ welcher auf bedürffenden Fall treuen Beystand leisten / die maladen besuchen/ und dieselben als seine eigene Kinder in acht nehmen lassen wird. Nun könten zwar durch die recommendation vieler Wissenschaften und Bemühungen einige auf die Gedanken gerathen/ob möchte leicht daher eine schädliche confusion entstehen/ oder die Gesundheit derer Scholaren geschwächt werden; Wann sie aber er wägen/ daß alles mit Gebeth/ in schöner Ordnung/ und zwar Methodo practica, nicht durch vieles defatigirendes memoriren / sondern vielmehr durch öffters Fragen und examiniren denen Untergebenen wohl sollte bezugbracht werden; auch/ wenn sie zwey bis drey Stunden denen studiis obgelagen / eine vergnügte recreation erlangen: so werden sie mächtig seyn diesen Zweifel selbst aufzulösen und vielmehr das Widerspiel zu defendiren. Und ob nun gleich nicht wenig beweg- Ursachen erscheinen/ dieses Illustre Seminarium zu besuchen; indem nebst der wahren Gottesfurcht und soliden Information in Sprachen und Wissenschaften/ auch die Gesundheit und anmuthige Situation des Orths/ der splendeur des Hoch-Fürstlichen Hofes/ Conversation mit vielen Gelehrten/ nahe gelegene Academien/ und occasion zur menage, vielen vornehmen Eltern; wie ihre Zuschriften mich allbereit versichert/ appetit machen werden: so ist doch gewiß nicht die geringste/ das von dem ewig lebenden AUGUSTO, uners Durchlauchtigsten regierenden Herzoges CHRISTIANI in Gott ruhenden Groß Herrn Waters vor 50 Jahren mit grossen Kosten und splendeur der gelehrten Welt zum Besten fundirte ILLUSTRE AUGUSTEUM Denn so bald die recommendirten Zweige in diesen gelehrten Seminario die rechten und sufficienten fundamenta erlanget/ sehen die Theuren Eltern einen offenen Weg zu dem ILLUSTRI AUGUSTEO, in welchen sie mit gleicher Sorgfalt beobachtet / und zu einem höhern Grad der Vollkommenheit geleitet werden können. Hier findet man eine Academie ausser Academie, weil alle Facultaten/ nemlich Theologica, Juridica und Medica nach möglichsten Fleiß durch hochgelehrte Männer gelehret werden. Insonderheit aber giebt es keiner Academie in Facultatibus Instrumentalibus et was nach/ indem nicht nur Philosophia Theoretica & Practica, sondern auch Jus publicum Universale & Particulare, Scientia Rei Nummaria, Cognitiono honorum Aulorum, Artificium Disputandi, Oratoria Aulica, Civilis und Academica, henebst dem Exercitio practico perorandi, Griechische/ Lateinische und Teutsche Pöelis, Lingvæ Orientales und Scientia Mathematicæ sehr eysrig tractiret werden. Ich will Weitläufigkeit zu verhüten nicht anführen/ daß dieses Illustre Lyceum mit einem sehr kostbaren Ornat, und Jurisdiction von dem glorieusen Fundatore begnadiget/ auch mit einem Actuario, Ararii Praefecto, Exercitien Meistern/ Bibliotheca publica, Typographia und andern Academischen requisitis zur Genüge versehen. Ich als Rector habe meine Academische Methode, welche ich in Leipzig sehr viele Jahre nicht ohne Nutzen oberviret/ auch hier zum Aufschmen vieler vornehmen Familien continuiret. Und weil sondern Zweifel einige wünschen dieselbe ihren Zweigen zum Besten zu wissen/ so soll folgender kurzer Entwurf zu ihren Diensten stehen. Winter und Sommers-Zeit lehre ich frühe von VII bis VIII Philosophiam Theoreticam & Practicam, welche ich sehr deutlich erkläre / durch Exempla Politica und Moralia erläutere/ nachmahls aber so wohl ad Theologiam, als Juris prudentiam applicire/ damit die Zuhörer desto sicherer sich der Philophie bedienen können. Von VIII bis IX continuire ich beständig den Cursum Juridicum; in welchen Historia Juridica, Institutiones nach Hoppii Examen / durch des gelehrten Schoepferi Anleitung / Jus Canonicum secundum D. Tisi Principia, Jus

Publi-

Publicum Imperii Romani nach meinen eigenen in Druck gegebenen Tabellen / Jus Naturæ, welches sich gründet auf Pufendorfii Officium Horainis & Civis, Jus Feudale Secundum D. Stryckii Examen, wie auch Idea Processus nach meiner eigenen Delineation, practice incalciret wird; angesehen ich in allen meinen Collegiis, publicis & privatis, jederzeit eine halbe Stunde in Lateinischer Sprache erkläre / den Discours communicire / die andere halbe Stunde aber examinire / und also diejenigen / welche in der Latinitate nicht fest gesetzt / hierinne zum verlangten Grad der Vollkommenheit führe. Von IX bis XI diene ich entweder in Collegiis privatissimis, oder warte andere dem AUGUSTEO nützliche Verrichtungen ab. So bald es I. Uhr geschlagen / continuire ich das Epistolicum Latinum perpetuum (angesehn eine gelehrte Epistel heutiges Tages der beste Weg sich zu recommendiren ist /) in welchen ich allbereit Hildebrandum, Buchnerum, und Plinium durchgegangen die Aures erkläre / dieselben imitiret / von denen Elaborationibus Censur gestellet / und Excerpta aus denen gelehrtesten Episteln communiciret / welche erbauliche Pflzt ich auch in Leipzig mit Magistris und alten Studiosis nicht ohne großen Nutzen tractiret / und dannhero hier zu continuiren mich obligirt befinden. Und weil die Politischen und Moralschen Disciplinen Studiosis aller Facultaten sehr nützlich / so erkläre ich hora II. nach meinen eigenen Præceptis, welche aus Grotio, Pufendorfio, Becmanno und andern gelehrten Männern gezogen / Ethicam. Wann diese zu Ende / erwehle ich die Politicam und ferner die Historiæ, nebst andern verwandten Disciplinen / wie ich denn Hornii Orbem Politicum und Imperantem mehr als einmahl erläutert und beyzubringen mich bemühet. Der Methodus bleibet in allen Collegiis practica, dannhero alles dasjenige / was eine halbe Stunde erkläre / durch deutliches examiniren in der andern Hülffe incalciret wird. Die Stunden von III bis V sind Collegiis privatissimis in Jure und andern Scienciis denen Herren Nobilibus, welche bißhero in besonderer Frequence das AUGUSTEUM zu ihren großen Nug besuchet / und andern Erudition - liebenden zu Diensten. Mittwoch und Sonnabends werden Collegia Curiosa und Oratoria tractiret. Die Curiosa sind Scientia Rei Nummarie und Cognitio honorum Autorum, welche alle Jahr zu Ende gebracht werden. Die Oratoria stößt nach denjenigen sichern Principiis ein / welche ich der gelehrten Welt in meinen Oratorischen Hof - Meßter vor vielen Jahren zur Censur übergeben. Die Præcepta werden wohl erkläre / Erläuterung zur elaboration gegeben / und alle Stücke Oratoria Academica, Civilis und Aulicæ practice eingeführt. So offer ein grosser oder gelehrter Mann auf Academiis und andern Orten in und auffser Sachsen / mit Tode abgeh / gebe ich / meine Intergebene zu exerciren / Dispositiones zu Lob - Reden / weil meine größte Freude / wohlmeritirte Männer im Tode zu beehren. Diese Exercitia Oratoria werden in grössern Auditorio in Gegenwart aller / die dergleichen Specimina lieben / gehalten / Inventio, Dispositio, Elaboratio, affectuum Commotio, Actio und Pronunciatio modeste censiret / auch darbey 6 und mehr Variationes Dispositionum communiciret / welche fleißige nachschreiben / dann zuletzt mit einer excitation zur Continuation der Oratorie geschlossen wird. Fast alle Wochen wird zweymahl von mir disputiret / und zwar das eine mahl privatim, das andere mahl publice, ob gleich minus solenniter. Es finden sich auch alle Professores willig durch ihr Prædium, wo es verlangt wird / bey solennen und gedruckten Disputationibus zu dienen. Damit es aber nicht zu der Respondenten prostitution, sondern avantage gereiche / so werden sie nicht allein circa themata wohl informiret / sondern müssen auch dieselben / nachgegebener Disposition, selbst elaboriren. Die difficultäten welche sich seithero wegen des Tisches ereignet / hoffe auch zu heben / angesehen ich fest resolviret / vornehmen Häuser zum Besten / auch bey dem AUGUSTEO einen Tracteur anzunehmen / mit meinen Anvertrauten zu speisen / bey Lösung derer Nouvelles einen Discours zu formiren / und bey deren Ermangelung Præcepta Moralia, Politica, Juris publici und andere lustige Disciplinen zu repetiren. Französische und Italianische Sprache / Tanzen, Fechten, Reiten und Ball - Schlagen können allhier um weit billigern Preis / als auf Academiis erlernt werden. Die Zuhörer werden als Studiosi inscribiret / und in Collegiis also tractiret / haben die Freyheit besändig Degen zu tragen / und genießen alle Vorrechte / welche Academicis zu kommen. Insonderheit haben sie vor ein großes Glück zu achten / daß alle Jahr bey Ihro Hoch - Fürstl. Durchl.

Gez

7/11/1822
Geburths-Feste einer aus ders Mittel eine solenne graduation abzulegen/ gnädigste Erlaubniß erlanget. Und wie die Veränderung des Methodi denen Studierenden nicht geringen Schaden zufüget/ also finden sorgfältige Eltern allhier occasion ihre Söhne vor diesem Unglück zu befreuen/ und die in dem Seminario gelegten guten Gründe in AUGUSTEO also zu perfectioniren/ daß sie als festgesetzte Studiosi auf Academien gehen/ und durch gelehrte Disputationes, auch Examina sich und Ihre Häuser recommendiren können. Wie nun meine Worte hiedurch zur Genüge befestiget/ also habe mich mit GOTT resolviret/ gleich Montags nach nächst kommenden Ostr-Ferien/ den Anfang zur Information machen zu lassen/ welche so lange in meinem Hause geschehen soll/ (angesehn 3 Stuben parat gehalten werden) bis die Zahl der Zuhörer zwölffe übersteiget/ da dann ein wohlgelegenes und lustiges Haus Ihnen soll angewiesen/ auch der Carator und andere Personen/ so Sorge und Obacht tragen sollen/ zugeordnet werden. Und ob gleich die Zeit sehr nahe/ daß also die Notificacion nicht überall bekant/ vielweniger die gefahrte resolution eröffnet werden könne/ so will doch gerne einigen verlangenden Eltern Genüge leisten/ und mit dieser angenehmen Frühlingszeit/ den GOTT gebe beglücken! Anfang machen/ auch mich beglücken/ wenn Anfangs nur wenige Lehr-begierige erscheinen/nachmahls aber/ wie bey andern berühmten Padagogis geschehen/ sich nach und nach dieselben vermehren. Und weil Ihre Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit unsers Theuresten Landes-Vaters ernster Wille (wie auch derer Glorieusea Vorfahren deshalb ergangene Befehle bekräftigen/) daß alle Landes-Kinder/ Adelige und Bürgerliche/ bey Vermeidung unausbleiblicher Ungnade/ Exclusion von allen Beförderungen/ zum wenigsten 3 Jahr auf dem ILLUSTR. AUGUSTEO fleißig studiren sollen; also ist leicht zu erachten/ daß auch diejenigen/ welche etliche Jah. auf dem Illustri Seminario schuldigen Fleiß angewendet/ nicht nur mit Stipendiis und andern Hoch-Fürstlichen Gnaden-Zeichen erfreuet/ sondern auch bey Beförderungen vor allen andern den Vorzug genießen werden. Wolten auch über die besondere Hoch-Fürstl. Gnade/ welche Ihre Hoch-Fürstl. Durchlauchtigkeit diesem Seminario gönnen werden/ Personen/ welche GOTT mit grossen Vermögen gesegnet zum Zeugniß der Dankbarkeit gegen GOTT dasselbe mit gewissen Legatis zu Frey-stellen/ Armen Adeltichen und Bürgerlichen zur consolation, beschreiben; so würden sie nicht allein ihren Häusern Nellen beständigen Eregens und Blühens eröffnen/ sondern auch einen unsterblichen Ruhm sich erwerben; angesehen allen Wohlthätern an Ihren Geburtst- oder Todes-Tage von denjenigen so die Wohlthat genießen/ gleich wie auf der Leipziger Academie gebräuchlich/ eine Oratio zu Ehren solle abgelegt werden. Welche Eltern nun Ihren werthen Zweigen das Glück wünschen auf diesen Illustri Seminario recipiret und instruiret zu werden/ die können so bald möglich/ entweder mündlich oder schriftlich/ bey mir sich melden/ da sie dann genauere Nachricht und resolution aller übrigen dubiorum unfehlbar erlangen sollen. Der GOTT der Weisheit/ dessen allsehende Augen erkennen/ daß kein anderer Zweck als die Verehrung seiner Göttlichen Majestät/ Ihre Hoch-Fürstlicher Durchlauchtigkeit Vergnügung/ Ausbreitung der wahren Religion/ Vermehrung der Erudition, und Consolation vieler vornehmer Familien sey/ der wolle so wohl Lehrer als Zuhörer mit seinen guten Geisterleuchten/ ihre Arbeit mit himmlischen Eregen begnadigen/ und so wohl Anfang als Fortgang höchst beglückt seyn lassen. Er bedecke auch mit seinen Gnaden-Flügeln Ihre Hoch-Fürstliche Durchlauchtigkeit/ unsern Gnädigsten Landes-Vater/ Dero Durchlauchtigste Frau Gemahlin und ganzes Hoch-Fürstliches Haus/ damit dieser Pflanz-Garten Ederl Wissenschaften und Tugenden unter diesen Ehernen Schildern auferlesene Früchte bringen und bis ans Ende der Welt/ Kirchen und Republicquen zum erprießlichen Nutzen/blühen möge. Weissenfels

den 5. Mart. Anno 1716.



ULB Halle
001 556 363

3



Ye
1822

ILLUSTRE SEMINARIUM

Oder
Hochfürstlicher Pfalz-Barten
Edler Wissenschaften und Tugenden/

In welchen
Unter Gnädigster Protection des Allerhöchsten Gottes
und des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn/

ALBRECHT

Christian/

Hessen/ Fulda/ Cleve und Berg/ auch En-
alen/ Landgrafen in Thüringen/ Marg-
en/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/ Be-
rafen zu Henneberg/ Grafen zu der
Ravensberg und Sarby/ Herrn
um Ravenstein &c. &c.

eliche und Bürgerliche Zweige
ater Häuser von 8. bis 16. und mehr Jah-
rten Welt/ Flor des ILLUSTRIS AUGUSTEI
und Splendeur hoher Häuser/
r sehr beliebten und erbaulichen Methode,
tenthum oder Theologia, Lateinischer/
(denen es zuträglich und beliebt) in Griechischer
achen/ zierlichen Schreiben und Rechnen/ Geogra-
Genealogia Elementis Mathematicis und
uch wo sie avanciret/ in Oratoria, Pöesi, und
principiis Philosophiæ &c.
ccessive sollen instruiret werden/

chter Hoch- Fürstlicher Durchlauchtigkeit
Höchst- Beglückten

Geburths-Feste

eröffnet worden
Von

D. Christian Weidlingen/

onsiliar. Saxon. Illustris Augustei Rectore, Prudent. Civil.
istoriar. und Eloquent. Profess. Publ.

ohann Christian Brühl/ S. C. Hoff- und des AUGUSTEI- Buchdr.

